

Bersprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt stets vor 10 Uhr Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., zweimonatlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pf.

Alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Preisbestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der ersten Verbreitung b. Bl. von großer Wirkung, sind Montag bis Mittwoch und Freitag bis spätestens Vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Abereinunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Zankstraße 181, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 111.

Schandau, Donnerstag, den 27. September 1906.

50. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Ende dieses Monats tritt unser Herr Bürgermeister **Oskar Wied** aus Gesundheitsrücksichten in den wohlverdienten Ruhestand.

In dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste um das Wohl der Stadt Schandau und deren Bewohner, seiner stets lebenswürdigen Amtsführung, seines der Bürgerschaft gegenüber allezeit bewiesenen Wohlwollens und seiner stets an den Tag gelegten loyalen Gesinnung haben die unterzeichneten städtischen Kollegien beschlossen, Herrn Bürgermeister Wied zu Ehren am

Sonntag, den 30. d. M.

nachmittags 2 Uhr

im Saale des hiesigen Kurhauses ein öffentliches Festmahl

zu veranstalten. Preis pro Gedeck 2 Mk. 50 Pfg.

Auf eine recht zahlreiche Beteiligung dürfen wir wohl hoffen und wollen sich die Teilnehmer bis **Freitag, den 28. d. M.** in die im **Rathause**, Zimmer Nr. 3 und in der **Geschäftsstelle der Sächsischen Elbzeitung** ausliegenden Zeichnungslisten eintragen.

Schandau, am 22. September 1906.

Der Rat der Stadt.
J. L. Thomas.

Die Stadtverordneten.
Junghanns, Vors.

Bekanntmachung.

Wegen Verlegung des Kassenlokals von der 1. Etage nach dem Parterre des Rathauses bleiben unsere Expeditionen

**Donnerstag und Freitag,
27. und 28. September a. e.**

für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Beim königlichen Standesamte werden an diesen Tagen vormittags von 11 bis 12 Uhr nur Anmeldungen von Sterbefällen entgegengenommen.

Schandau, am 24. September 1906.

Der Stadtrat.
Wied, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der zweite Termin der Brandversicherungsbeiträge ist bei der Gebäudeversicherungsabteilung mit 1 Pfennig und bei der freiwilligen Versicherungsabteilung mit 1 1/2 Pfennig von jeder Einheit

am 1. Oktober dieses Jahres

fällig und innerhalb 8 Tagen an unsere Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Nach Ablauf der festgesetzten Zahlungsfrist wird das geordnete Vorkreisverfahren eingeleitet werden.

Schandau, am 26. September 1906.

Der Stadtrat.
Wied, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der zweite Termin der Staatseinkommen- und der Ergänzungssteuer ist am 30. September dieses Jahres fällig und bis

längstens zum 21. Oktober dieses Jahres

an unsere Stadtsteuereinnahme zu bezahlen.

Nach Ablauf dieser Frist wird das geordnete Vorkreisverfahren eingeleitet werden.

Schandau, am 26. September 1906.

Der Stadtrat.
Wied, Bürgermeister.

Nichtamtlicher Teil.

Abonnements-Einladung.

Die verehrl. Gesamt-Bewohnerschaft von Stadt und Land, insbesondere unsere bisherigen werten Leser, ersuchen wir hierdurch, ihre Bestellungen auf das am 1. Oktober 1906 beginnende vierte Quartal des **50. Jahrganges** der in unserem Verlage wöchentlich dreimal erscheinenden

„Sächsischen Elbzeitung“

Amtsblatt

für das königl. Amtsgericht, das königl. Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau und den Stadtgemeinderat zu Hohnstein, rechtzeitig bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung derselben keine Unterbrechung eintritt.

In unserem Bestreben, die „Sächsische Elbzeitung“ täglich immer weiter auszugestalten, werden wir auch im vierten Quartal eine Fülle anregenden Stoffes bieten. Außerdem bringen die **drei Gratis-Beilagen** „Illustriertes Sonntagsblatt“, „Praktische Mitteilungen für Handel, Haus- und Landwirtschaft“ und „Seifenblasen“ eine Menge höchst spannenden, interessanten, belehrenden und humoristischen Inhaltes.

**Abonnementspreis pro Quartal
1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 Pfg.**

Vierteljahres-Abonnements werden außer in unserer Expedition noch in folgenden

Ausgabestellen

angenommen:

Herrn Kaufmann **Albert Knüpsel**, Basisteplatz,

„Bädermeister **Oswald Heine**, Badstraße,

„**Oswald Förster**, Marktstraße.

Den Abonnenten in der Stadt wird die „Sächsische Elbzeitung“ auf Wunsch gegen eine Bestellgebühr von 25 Pfg. pro Vierteljahr ins Haus geliefert.

Inserate finden in der „Sächsischen Elbzeitung“ infolge ihrer stetig steigenden Auflage und des sich immer mehr ausdehnenden Leserkreises die zweckentsprechendste Verbreitung.

Geschäftsstelle der „Sächsischen Elbzeitung“.

**Politische Rundschau
Deutsches Reich.**

Der Kaiser dankte dem Oberbürgermeister von Stuttgart, v. Gauß, telegraphisch für die Meldung vom glücklichen Stapellauf des neuen Kreuzers „Stuttgart“, und sprach weiter in seiner Antwortsdepesche die Zuver-

sicht aus, daß das neue Kriegsschiff seiner Namenspatin immer Ehre machen und an seinem Teil zur Förderung des Interesses an der Marine in Süddeutschland beitragen werde. Auch vom Könige von Württemberg ging dem Oberbürgermeister v. Gauß für die dem württembergischen Monarchen ebenfalls erstattete Meldung vom Stapellauf des Kreuzers „Stuttgart“ eine Dankdepesche zu, in welcher der König die Namensbezeichnung des neuen Kriegsschiffes als eine besondere Ehrung für Stuttgart und ganz Württemberg charakterisiert.

Die thüringischen Bundesregierungen wollen eine gemeinsame Eingabe an den Reichskanzler richten und ihn in derselben um Öffnung der Grenzen zur Linderung der Viehnot ersuchen.

Der preussische Eisenbahnminister v. Breitenbach ist in Darmstadt eingetroffen, wo er am Montag längere Konferenzen mit dem Minister Dr. Ewald und Dr. Guanth hatte. Näheres über diese Minister-Konferenzen ist noch nicht bekannt. Zur gleichen Zeit ist der Staatssekretär des Reichspostamtes Kräfte in Begleitung von zwei höheren Beamten des Reichspostamtes in Frankfurt a. M. eingetroffen.

In der braunschweigischen Regentenschaftsfrage steht eine Kundgebung des Herzogs von Cumberland bevor. In einem den „Braunschw. Revue“ Nachr.“ zugegangenen Schreiben des Grafen v. d. Schulenburg, eines der Führer der braunschweigischen Welfenpartei wird offen angekündigt, daß der Herzog von Cumberland alsbald Stellung zu der braunschweigischen Thronfolgefrage zu nehmen wünsche. Man kann dieser Kundgebung des welfischen Thronprätendenten jedenfalls mit Interesse entgegensehen. Inzwischen verläutet in unterrichteten Kreisen, daß jetzt unbedingt zu einer endgültigen Lösung der braunschweigischen Erbfolgeangelegenheit geschritten werde solle. Sollte keine Einigung mit dem Herzog von Cumberland und seinen Söhnen erfolgen, so wird die braunschweigische Landesversammlung die Wahl eines neuen Herrschers vornehmen und hierzu den nächstberechtigten Kognaten, Herzog Karl Borwin von Mecklenburg-Strelitz, zweiten Sohn des Großherzogs Adolf Friedrich und Enkel der Großherzogin-Witwe Auguste Karoline, geborenen Prinzessin von Hannover und England, wählen. Letztere ist die Schwester des letzten Herzogs von Cambridge, dessen Bruder Ernst August von Cumberland 1837 nach dem Tode Wilhelms IV. und der Thronbesteigung der Königin Victoria von England König von Hannover wurde. Aus dessen Ehe mit einer Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz entstammte König Georg, der letzte König von Hannover, der Vater des jetzigen Prätendenten des Herzogs Ernst August von Cumberland. Sollte der Prätendent in seinem Starrsinn unerfüllbare Bedingungen für seine Thronbesteigung in Braunschweig stellen, so ist es allerdings sehr wahrscheinlich, daß der braunschweigische Landtag zur Wahl des mecklenburgischen Prinzen schreitet, und

es könnte dem Cumberland wohl nur zum schwachen Troste dienen, daß die Erbfolge des alten Welfenstammhauses wenigstens den Tochteröhnen aus dem alten Welfenhaus geblieben ist. Herzog Karl Borwin vollendet am kommenden 10. Oktober sein 18. Lebensjahr, er wird hiermit großjährig.

Der sozialdemokratische Parteitag zu Mannheim trat am Montag in seine eigentlichen Arbeiten ein. Es sprachen zunächst ein französischer und ein polnischer „Genosse“, der natürlich die Revolution in Polen verherrlichte. Weiter ließ sich namens der russischen Sozialdemokratie die „Genossin“ Balabanow vernehmen, worauf der Delegierte Pfannkuch den Parteibericht erstattete, während Raden-Dresden über die Kontrollkommission referierte. Im weiteren Verlaufe der Montagsitzung hielten u. a. Peus und Ehrhardt Reden.

Oesterreich-Ungarn.

Im Wahlreformausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses geht es mit den Arbeiten endlich flotter vorwärts. Am Montag nahm der Ausschuß die §§ 17-21 der Wahlreformvorlage im wesentlichen in der Regierungsfassung an. Um so mehr hapert es mit den eingeleiteten neuen Ausgleichtsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn. Am Montag sollten diese Verhandlungen, nachdem sie zuerst in Wien geführt worden waren, in Budapest fortgesetzt werden, aber es stellten sich gleich zu Beginn der Delegiertenkonferenz solche Schwierigkeiten heraus, daß die Verhandlungen abgebrochen werden mußten. Sie sollen nun vom 1. Okt. ab wieder in Wien aufgenommen werden. In der ungarischen Unabhängigkeitspartei sind Differenzen wegen der angeforderten Regierungsänderungen betreffs der Erhöhung des Rekrutenkontingents und der Beschaffung einer Honvedartillerie ausgebrochen; eine Spaltung gilt als unvermeidlich.

Frankreich.

In Toulouse wurde eine junge Russin verhaftet, welche erklärte, im Besitze einer Bombe zu sein, mit welcher sie eine hochstehende Persönlichkeit töten wolle. Sie verweigert jede Auskunft über sich und will die Bombe vernichtet haben.

Türkei.

Die militärischen Vorsichtsmaßnahmen der Türkei gegenüber Bulgarien nehmen ihren Fortgang. Jetzt sind die Mobilisierungsbefehle für die 5. Ragambidivision in Nestah, für die 10. Reibidivision in Köprülü und für die 9. Ragambidivision in Serres erteilt worden. Nach Serres gingen drei Batterien von Jüb ab.

Rußland.

Die Zarenfamilie setzt ihre Erholungsreise zur See fort. Am Vormittag des 23. September gegen 9 Uhr kam die kaiserliche Flottille in Pitkarpaari an und ging im Kawassjord vor Anker.

In Sosnowice wurde eine sozialdemokratische